

## Die Loreley – ein Märchen aus uralten Zeiten?

**Die Geschichte der Loreley handelt von einer sagenumwobenen Frau, die Schiffer auf dem Rhein ins Verderben stürzt. Sie war Inspiration für Werke in Musik, Kunst und Literatur. Aber sie ist nicht so alt, wie viele denken.**

Am Rhein in der Nähe der Stadt Sankt Goarshausen steht ein 132 Meter hoher, steiler Felsen. Die Rheinschiffer mussten vorsichtig sein, wenn sie an ihm vorbeifuhren. Denn angeblich soll eine schöne junge Frau namens Loreley dort oben gesessen und mit ihrem Gesang Schiffsleute ins Verderben gestürzt haben. Bis heute **trägt** der Felsen ihren **Namen**, und viele glauben, dass der Loreley-**Mythos** uralt ist. Dabei wurde die **Frauengestalt** erst 1801 von dem Autor Clemens Brentano **erschaffen**.

Sagenumwoben war der Loreley-Felsen allerdings schon länger – und auch gefürchtet: Vor 500 Jahren glaubte man zum Beispiel, dass das ungewöhnliche **Echo**, das man am Felsen hören kann, durch die Schreie von **Zwergen** im Berg entstand. Durch besonders enge Kurven, eine starke **Strömung** und einen felsigen Grund gilt diese Stelle außerdem als eine der gefährlichsten des Flusses.

Die Loreley ist ein Symbol für diese Gefahr. Sie wurde vor allem im 19. Jahrhundert zur Inspiration für Werke in Kunst, Literatur und Musik. Auch Heinrich Heines berühmtes **Gedicht** „Die Lore-Ley“ aus dem Jahr 1824 handelt von ihr. Vor allem die ersten Zeilen kennen viele Menschen in Deutschland noch aus der Schule: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin. Ein Märchen aus uralten Zeiten, das **kommt mir nicht aus dem Sinn.**“

Die Geschichtsstudentin Katrin Kober hat die **vermeintlich** uralte Geschichte erforscht. Sie sieht in der Loreley „eine Art **Femme-fatale**-Figur“ und sagt: „Ich denke, dass gerade weibliche Figuren dazu benutzt wurden, einer Geschichte einen **sexuellen Hintergrund** zu geben.“ Die Erzählung über die Loreley und ihren Gesang erklärte nicht nur das Echo-**Phänomen**, sondern konnte auch spannend weiter erzählt werden, so Kober. Auch heute noch **lebt** der Loreley-Mythos **weiter**: Viele Menschen aus aller Welt besuchen jedes Jahr den Felsen am Rhein.

*Autorin/Autor: Louisa Schaefer, Philipp Reichert*

## Glossar

**uralt** – sehr alt

**sagenumwoben** – hier: so, dass es viele Geschichten, Legenden über jemanden gibt

**Schiffer, -/Schifferin, -nen** – hier: jemand, der mit einem Schiff auf einem Fluss fährt

**jemanden ins Verderben stürzen** – jemandem den Tod bringen

**Inspiration, -en** (f.) – etwas, das einen auf neue künstlerische Ideen bringt

**den Namen tragen** – heißen

**Mythos, Mythen** (m.) – die Legende; die Erzählung

**Frauengestalt, -en** (f.) – hier: die Frau, von der in einer Geschichte erzählt wird

**etwas erschaffen** – etwas entstehen lassen; etwas produzieren

**Echo, -s** (n.) – das wiederholte Hören eines Geräuschs z. B. in den Bergen

**Zwerg, -e** (m.) – ein kleines, menschenartiges Wesen, das z. B. in Märchen vorkommt

**Strömung, -en** (f.) – hier: fließende Bewegungen von Wasser

**Gedicht, -e** (n.) – ein kurzer Text, in dem sich oft Wörter am Zeilenende reimen

**etwas kommt einem nicht aus dem Sinn** – man denkt immer wieder an etwas

**vermeintlich** – (fälschlicherweise) vermutet; scheinbar

**Femme fatale, -s** (f., aus dem Französischen) – eine charmante und gefährliche Frauenfigur, die oft in der Literatur am Ende des 19. Jahrhunderts vorkam

**sexuell** – so, dass etwas mit Sex zu tun hat

**Hintergrund, -gründe** (m.) – hier: der Grund für etwas; der Zusammenhang

**Phänomen, -e** (n.) – hier: ein ungewöhnliches Naturereignis

**weiter|leben** – hier: immer noch existieren